

RGE BUGBALL

RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH 1899 E.V.



In dieser Ausgabe

- Deutsche Meisterschaften: RGE präsentiert sich gut
- Bundeswettbewerb: Weitere nationale Erfolge der U15
- Landesmeisterschaft: RGE ist fünftbester Verein
- Regatta Sarnen: Schwer für die Leichten
- Regatten in Köln und Heidelberg: 1 Wochenende 2 Schauplätze
- Trainingsraumanbau: Eröffnung steht bevor
- Wanderfahrt Donau: Piraten auf unruhigem Gewässer
- 60 Jahre Treue: Verdiente Mitglieder geehrt
- Frachtschiffe nicht irritieren WSP informiert
- Dresdner auf dem Neckar: Gäste zu Besuch
- Kurpfalzfrauen unterwegs: Woher kommt die Stutenmilch?
- Jugendwanderfahrt Zwingenberg: Spaß beim Zelten
- Ferienspiele Rudern: Unsere Sportart stellt sich vor

3. Eberbacher Firmenruderpokal

EMPACHER UND SANITÄTSHAUS SCHACH
GANZ VORNE

(ewa) Die Begeisterung ist ungebrochen. Auch zur nunmehr dritten Auflage der Ruderregatta um den Firmenpokal hatten sich wieder 15 Mannschaften von Firmen aus Eberbach, Mosbach und diesmal auch aus Hirschhorn angemeldet. An den Start gingen dann schließlich 14, davon sechs Neuanfänger und acht Teams, die schon mindestens einmal dabei waren. Kräftig trainiert



Knapp: Die Rennen blieben bis zum Ende spannend

hatten in den Wochen vor der Regatta allerdings alle Mannschaften. Wollte doch jede den Firmenpokal gewinnen. Davon gab es einen für die Neu-

linge und einen für die Fortgeschrittenen. Eigentlich sollte auch noch einer für die beste reine Frauenmannschaft ver-

liehen werden, weil das zarte Geschlecht den Männern kräftemäßig ja unterlegen ist, aber es gab nur einen einzigen reinen Frauenvierer. Nämlich der von der Augenarztpraxis Dr. Steinbrück aus Mosbach. Die Damen hatten schon im vergange-

nen Jahr Rennerfahrung gesammelt und ruderten in diesem Jahr schon sehr routiniert. Sie erkämpften sich im B-Finale den dritten Platz. Alle

anderen Boote fuhren gemischt oder waren nur mit Männern besetzt. Teilgenommen haben vier Teams

durch das Regattateam um Tanja Günder und Dirk Scheuenpflug dauerte die Veranstaltung nur etwa drei

sionell und oft sogar nervenzerfetzend, was sich da auf der 500-Meter-Strecke zwischen Kanuhaus und RGE-

Pritsche abspielte. Ein ganz heißes Duell lieferte sich bei den Beginnern im Finale das Boot vom Sanitätshaus Schach mit dem Boot von Checkpoint Solutions aus Hirschhorn. Nach hartem Kopf-an-Kopfrennen erst gelang es dem Schach-Team mit



Feucht: Am sauberen Ausheben wurde noch gearbeitet, aber schnell war es trotzdem

von der Firma Neckardraht, zwei von der Firma Empacher, zwei von Checkpoint in Hirschhorn und je eins von der Volksbank, der Sparkasse, der Stadtverwaltung, der Augenarztpraxis Steinbrück in Mosbach, der Stadtverwaltung, der Theodor-Frey-Schule und vom Sanitätshaus Schach. Die dritte Firmenregatta, die, um Urlaubsstress zu vermeiden, diesmal bereits vor Ferienbeginn stattfand, begann erst am Nachmittag, denn die Interne Regatta der RGE die sonst parallel lief, immer erst im Herbst stattfindet. Dank bester Organisation

Stunden. Dann standen die Sieger fest.

Bis es so weit war, konnten sich die zahlreichen Zuschau-

einem grandiosen Endspurt ihre Bugspitze wenige Zentimeter vor den Hirschhornern durchs Ziel zu schieben und



Flussbreite: Der Neckar war für die Schifffahrt gesperrt

er in Vorrennen und in Finals über spannende Rennen freuen. Das war schon sehr profes-

das Checkpoint-Boot auf Platz zwei zu verweisen. Platz drei eroberte sich die Mann-

schaft der Theodor-Frey-Schule, Platz vier das von Checkpoint Systems.

Nicht minder spannend verliefen die Rennen bei den Fortgeschrittenen. Hier fighten im A-Finale die Ge-

winner der beiden Vorläufe, ein Empacher-Boot und das der Sparkasse Neckartal um den Sieg. Beide Mannschaften legten sich mächtig ins Zeug. Schließlich holte sich ein Empacherboot Sieg und Pokal vor der Sparkasse Neckartal-Odenwald. Voller Freude warfen die Empacher-Leute dann ihren Trainer Frank Günder in voller Montur ins Wasser. Das ist nun mal so Brauch. Auf den dritten

Platz kam das Team der Volksbank Neckartal, auf den vierten das der Schlosserei Empacher.

den reibungslosen Funkverkehr hatte wieder Hermann Weber gesorgt. Im Anschluss an die



Ruhe vor dem Start: Das genaue Ausrichten der Boote ist wichtig

Im Vordergrund der Ruderveranstaltung stand aber vor allem der Spaß am Rudern, am fairen Wettstreit und auch an der Gaudi. Und die hatten, wie rundherum zu hören war, alle Teilnehmer und auch die zahlreichen Zuschauer, zumal die Rennen wieder von der DRV-Regattasprecherin und Ehefrau unseres Trainers Tanja Günder professionell kommentiert wurden. Für die Beschallung und

Regatta und nach der Siegerehrung wurde noch einige Stunden in froher Runde gefeiert. Ein eingespieltes Wirtschaftsteam der RGE sorgte mit vielerlei Schmankerln dafür, dass niemand Durst und Hunger litt und für jeden Gaumen etwas dabei war. Auch die RGE-Jugend war mit von der Partie. Mit einer Waffelbäckerei und bei der Regatta als rudererfahrene Steuerleute in den Booten.



Gut besucht: Im und ums Bootshaus herrschte lebendiges Treiben

von Theresia Wagner **Die** Vorstandschaft bedankt sich bei allen Kuchenspendern zur diesjährigen Firmenregatta ganz herzlich. Der ganze Vorstandstisch war belegt, es war ein tolles Bild und sie haben allen vorzüglich geschmeckt.

Deutschlandweit vorn dabei

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN U19 IN BRANDENBURG

(ewa) Fünf Ruderer und Ruderinnen der Rudergesellschaft Eberbach

konnten vergangenes Wochenende bei der Deutschen

Meisterschaft in Brandenburg an der Havel mit der deutschen Ruderelite der U17-Jahrgänge um Sieg und Lorbeer fightingen.

Jannis Scheuenpflug bewies dabei einmal mehr, dass er auf dem besten Weg zur

Spitzenklasse ist. Nach gutem Ergebnis im Vorlauf hatte sich sein Junior B-Vierer mit Auswahlrudern aus Heidelberg und Stuttgart bravourös die Bronzemedaille erobert. Nicht nur ihr Trainer Frank Günder ist stolz auf diese Leistung. Seiner Meinung nach hätte es sogar für mehr gereicht, „wenn die

Jungs anfangs nicht etwas verhalten gefahren wären“.

Über Bronze darf sich auch Anna Hufnagel freuen. Sie, die inzwischen zur talen-



Herzlichen Glückwunsch: Der LRVBW Junior B-Vierer um Jannis Scheuenpflug (Mitte) erkämpfte sich den 3. Platz

tierten Steuerfrau des U19-Südachters mit Ruderinnen aus fünf Bundesländern avancierte, manövrierte ihren Achter mit viel Geschick und Einfühlvermögen Richtung Zielgerade. Lange Zeit hatte das Boot auf Platz zwei gelegen, musste dann jedoch ein Stärkeres an sich vorbeiziehen lassen und sicherte sich

letztendlich Platz drei und damit die Bronzemedaille.

Etwas Pech hatten die RGE-Zwillinge Caroline und Laura Kropmaier. Lag es etwa an der Startnummer? Im vergangenen Jahr Nummer dreizehn und in diesem Jahr wieder! Im 15-Bootefeld büßte ihr Junior B-Zweier auf der undank-

baren vom Wind gebeutelten Außenbahn auf den letzten 300 Metern sechs Sekunden ein und verpasste somit mit Platz vier knapp den Einzug ins große Finale. Schade, meinte ihr Trainer. Die beiden seien ein sehr starkes Rennen

gefahren. Im kleinen Finale jedoch erkämpften sie sich dann einen sicheren zweiten Platz.

Ähnlich erging es Sofie Weber. Im Landesausschwahlvierer verpasste ihr Boot unter gleichen Bedingungen im Vorlauf ebenfalls den Einzug ins A-Finale und erreichte im B-Finale dann ebenfalls Platz zwei.

Weitere nationale Erfolge

BUNDESWETTBEWERB (U15) UND DEUTSCHE HOCHSCHULMEISTERSCHAFTEN

(ewa) Nach Supererfolgen auf Bundesebene in der U17-Klasse punktete Lisa Baumbusch nun auch bei der Deutschen Meisterschaft der U15 (Bundswettkampf) ganz vorne. Auf der Langstrecke im Einer glänzte sie trotz starkem

Teilnehmerfeld als Zweitschnellste und qualifizierte sich mit dieser Leistung klar für das A-Finale über 1000 Meter, wo sich die Einerruderin dann die Bronzemedaille eroberte.

Klasse bewies auch Student Simon Schiml bei den

Deutschen Hochschulmeisterschaften in Bremen. Für Karlsruhe Wiking erkämpfte er hier im Zweier klar den Sieg. Und im Achter sicherte sich sein Team Platz zwei. Aufgrund seiner Leistung im Zweier darf Schiml nun bei der Hochschul-Europameisterschaft teilnehmen, die Ende August in Moskau stattfindet.

Fünftbester Verein im Ländle

RGE BEWEIST MIT NUR 11 AKTIVEN IHRE KLASSE

(ewa). So viel Edelmetall hat die RGE noch nie von einer Landesmeisterschaft mit nach Hause gebracht wie in diesem Jahr. Ihre Rennmannschaft erkämpfte vergangenes Wochenende in Breisach sechs Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille. Dazu noch zwei Siege bei der Talentiade. Trainer Frank Günder hatte seine Mannschaft zuvor bestens motiviert und auf Erfolg eingestellt und ist nun mit Recht mächtig stolz auf die Leistung seiner Schützlinge. Die RGE-Familie bereitete am Sonntagabend den Rückkehrern im Bootshaus einen herzli-

chen Empfang. Wegen der nasskalten Witterung erst-

mals im Saal und nicht auf der Terrasse. Gekommen waren auch Ehrenvorsitzender Robert Moray und die Ehrenmitglieder Manfred Wagner und Wolfgang Brenneis. „Ihr habt hervor-



Hut ab: Sofie Weber und Laura Kropmaier führen einen Sieg im Juniorinnen B-Doppelzweier nach Hause

ragend abgeschnitten“, lobte Vorsitzender Bernd Toenneßen zur Begrüßung. „Die ganze RGE nimmt teil an eurem Stolz“. Das sei der höchste Erfolg, den RGE-Ruderer je bei einer Landesmeisterschaft erzielt hätten, resümierte er. Er dankte den Aktiven und vor allem Frank Günder, der daran den größten Anteil habe. A-

ber auch den Eltern und Verwandten, die bei allen Regatten dabei sind und „ihre“ Rennmannschaft vorbildlichst versorgen.

Erste Plätze

erzielten Sofie Weber, Laura Link und Lisa Baumbusch im Einer. Außerdem die RGE-Zwillinge Laura und Carolin Kropmaier sowie Sofie Weber und Laura Kropmaier jeweils im Juniorendoppelzweier. Auch Laura Link und Lena Reichert erkämpften sich im

Mädchendoppelzweier die Landesmeisterschaft und damit Gold. Lena Reichert holte außerdem noch eine Silbermedaille im Mädcheneiner. Ebenfalls der Juniorenvierer mit den Geschwistern Kropmaier, Sofie Weber und Anna Hufnagel, gesteuert von Lena Reichert. Paul Butterer und Erik Amann schafften im

Erstmals ging er wieder mit seinem Zweierpartner Lukas Rupp, der verletzungsbedingt die bisherige Saison pausieren musste, an den Start. Beide gaben ihr Bestes. Aber es reichte nur für den undankbaren vierten Platz.

Gut schlugen sich dagegen die Jüngsten RGE-ler bei der Talentiade Simon



Alle zusammen: Die Teilnehmer der Landesmeisterschaft und der Talentiade um Trainer Frank Günder wurden noch abends im Bootshaus empfangen

Junioren-Doppel-Zweier Leichtgewicht Bronze. Nur für den erfolgsgewohnten Jannis Scheuenpflug der bisher in einer Landesauswahl im Zweier und im Vierer einen Sieg nach dem anderen eingefahren hatte, lief es bei der Landesmeisterschaft nicht so gut.

Dalpke, Christoph Reichert, Tim Köhler, Chris Schröder und Franziska Beck. Simon und Christoph bewiesen im wahrsten Sinne des Wortes Talent in den verschiedenen Wettkämpfen und durften sich am Ende als Sieger feiern lassen. Und noch ein besonderer

Triumph am Ende der Meisterschaft: Die RGE-Mannschaft wurde als fünftbeste im ganzen Land ausgezeichnet. Eine stolze Bewertung für so einen kleinen Verein.

Auch Simon Schiml war mit zum Empfang nach Eberbach gekommen und durfte sich feiern



Leicht und schnell: Laura und Carolin Kropmaier zeigten im leichten Juniorinnen B-Doppelzweier ihr Können

lassen. Zwar noch RGE-Mitglied, zurzeit jedoch als Student für die Hochschule Karlsruhe rudern, heimste er gleich vier erste Plätze und Goldmedaillen ein: im Seniorenzweier, im Vierer, im Mix-edachter und im Männerachter. Eine stolze Bilanz.

Regatta Sarnen

SCHWEIZ: SCHWER FÜR DIE LEICHTEN

(ewa) Die Ruderregatta Sarnersee in der Schweiz zählt in diesem Jahr zu den größten Regatten in Europa. Mit 1250 Booten aus der Schweiz, Deutschland und sogar Neuseeland konnte sie einen absoluten Melderekord verzeichnen. Pro Rennen gab es acht Startbahnen. Von der RGE waren zwei U15- und sechs U17-Junioren dabei. Lisa Baumbusch musste leider passen. Die nahm derweil am Vorbereitungslehrgang für den Bundeswettbewerb in Breisach teil. Die konsequente Ausbildung durch Trainer Frank Gündler trägt, wie sich einmal mehr zeigte, beste Früchte. Mit vier Siegen am ersten und drei Siegen am zweiten Regattatag glänzten seine Jungen und

Mädchen mit besten Erfolgen. Und das, obwohl in der Schweiz nicht unterschieden wird zwischen Leicht- und Schwergewichten. So mussten die „leichten“ Mädchen Laura Link, Lena Reichert, Laura und Carolin Kropmaier sowie die Jungen Paul Butterer und Erik Amann bei den „Schweren“ mitfahren. Unsere Zwillinge Carolin und Laura gewannen samstags ihren Lauf und fuhren die schnellste Zeit aller 33 Boote. Nicht ganz so gut lief es für sie am nächsten Tag. Dabei fing alles so gut an. Über ein Drittel der Strecke führten sie auch diesmal das Feld an. Dann jedoch ließen die Kräfte der beiden U17-Leichtgewichte etwas nach und sie mussten kurz vor dem Ziel drei

Schwergewicht-Boote an sich vorbeiziehen lassen. Dennoch freuten sie sich über Gesamtplatz vier.

Der Doppelzweier Paul Butterer/Erik Amann holte in seinem Lauf bei hoher Leistungsdichte den siebten Platz und das Duo der U15-Juniorinnen Laura Link/Lena Reichert wurde Dritte. Das bedeutete Platz acht in einem Teilnehmerfeld von 20 Booten. Laura und Lena gingen am zweiten Tag aufgrund ihrer Leistung vom Vortag im ersten Lauf an den Start und erreichten hier Platz sieben. Paul Butterer und Erik Amann starteten in der vierten Abteilung und freuten sich am Ziel über Platz drei.

Super schlugen sich die U17-Junioren Jannis Scheuenpflug und Sofie Weber, die in diesem Jahr im Landeskader in Renngemeinschaften fahren. Im Vierer und im gesteuerten Achter setz-

te das Team von Jannis Scheuenpflug sowohl am ersten als auch am zweiten Renntag voll auf Sieg und errang hoch verdient viermal den ersten Platz. Eine Superleistung! Nicht minder gut schnitt die Mannschaft mit Sofie Weber im Doppelvierer ab. An beiden Regattatagen gewann ihr Team in ihrer Altersklasse U17 souverän ihre Rennen und sogar in der U19

Klasse der Älteren eroberte es sich zweimal Platz zwei. Besser konnte es für die jungen Ruderinnen nicht laufen.

Anna Hufnagel vertrat die RGE diesmal auf der 3. Internationalen Juniorenregatta in Hamburg. Und zwar mit viel Gespür als Steuerfrau des Juniorenachters vom Südteam. Die süddeutsche Auswahlmannschaft eroberte sich Platz drei.

Auch Seniorenrunderer Simon Schiml, der nun als Student in Karlsruhe im Badenachter in der ersten Liga rudert, war wieder in Sachen Rudersport unterwegs. Die Jungs aus Karlsruhe eroberten sich in Frankfurt als Aufsteiger den vierten Tabellenplatz.

Regatten Köln und Heidelberg

ZWEI SCHAUPLÄTZE AN EINEM WOCHENENDE

(ewa) Die Regattasaison ist in vollem Gange. Vergangenes Wochenende mussten sich die Rennrunderer der Rudergesell-

Junioren bei der zweiten Internationalen DRV-Spitzenregatta in Köln. Alle brachten sie respektable Ergebnisse mit nach

schwister Laura und Carolin Kropmaier - alle vier gehören sie zum Landeskader BW – qualifizierten sich samt und sonders für die Deutsche Jugendmeisterschaft, die in knapp vier Wochen in Brandenburg stattfindet. Ein Supererfolg! Die Zwillinge Kropmaier beeindruckten am Samstag mit Platz zwei mit dem



Landesauswahl: Sofie Weber mit ihrem baden-württembergischen Boot (zweites Boot von vorne)

schaft Eberbach gleich auf zwei Regatten beweisen. Die 13- und 14-Jährigen in Heidelberg, die

Hause. Die Junioren Jannis Scheuenpflug, Sofie Weber und die Ge-

sie sich einen Startplatz im Endlauf sicherten. Doch dabei, etwas indisponiert, vergaben sie

die Chance vom Vortag und mussten, sehr zu ihrem eigenen Ärger, mit Platz sechs vorlieb nehmen.

Auch Sofie Webers Renngemeinschaft skullte sich im gesteuerten Doppelvierer mit Ruderinnen vom RV Waldsee, RK Heidelberg und RC Undine im Vorlauf auf Platz zwei und schaffte da-

bei die viertbeste Zeit im Feld von 16 Mannschaften. Im Finale am Sonntag sicherten sich die B-Juniorinnen dann Platz fünf.

Auch Janis Scheuenpflug fährt für den Landesruder-

verband in Renngemeinschaften. Im Riemenvierer erkämpfte sich das Team Eberbach/Mannheim/Stuttgart/Heidelberg im Vorlauf Platz zwei. Im Finale am Sonntag lieferten sich die ersten drei Boote ein Kopf-an-Kopfrennen. Innerhalb von 1,7 Sekunden schossen sie über die Ziellinie. Das Boot mit Janis Scheuenpflug landete auf Platz drei und war damit hoch

zufrieden. Diese Renngemeinschaft ging dann auch noch mit vier anderen B-Juniorinnen im Achter an den Start. Und obwohl diese Mannschaft noch nie zusammen auf einer Regatta gerudert war erkämpfte sie sich auf Anhieb einen guten vierten Platz.

Bei der Heidelberger Regatta

Platz drei. Erfolgreich schlugen sich auch Lena Reichert und Laura Link, ebenfalls im Leichtgewicht-Doppelzweier. Allerdings starteten sie nur am Samstag und wurden Dritte.

Der Eberbacher Simon Schiml ging in Heidelberg für zwei Gruppierungen an den Start.

Mit überragenden Erfolgen in

acht Rennen. Im Uni-Vierer von Karlsruhe sah man seine Mannschaft gleich zweimal auf dem Siegereckchen, im Uni-Achter schaffte sie einmal Platz zwei. Und



Sauschnell: Lisa Baumbusch geht mit kräftigen Schlägen ihr Rennen an

trumpfte Lisa Baumbusch mächtig auf. An beiden Tagen im Mädcheneiner gewann sie ihre Rennen überlegen und sicherte sich damit bravourös die Teilnahme am Bundeswettbewerb, der U 15-DM, in München. Die Leichtgewichtjuniorinnen Paul Butterer und Erik Ammann skullten am ersten Tag im Doppelzweier auf Platz vier, am Sonntag verbesserten sie sich auf

auch für den Karlsruher RV Wiking, für den der Student Schiml zurzeit rudert, erkämpfte er im Riemenzweier zweimal Platz eins. Das gleiche exzellente Ergebnis erzielte seine Mannschaft im Achter. Lediglich im RV-Vierer begnügte sie sich mit einem dritten Platz.

Der Trainingsraum wächst

EINWEIHUNG IM OKTOBER GEPLANT

von Bernd Toenneßen Wer in den letzten Wochen das Bootshaus besuchte, konnte sich von den stetigen Fortschritten der Baumaßnahme "Trainingsraum" überzeugen.

Nach Abschluss der Rohbauarbeiten im Monat April war die Stunde unserer engagierten Mitglieder gekommen, die noch anstehenden Arbeiten selbstständig oder mit Unterstützung von Fachbetrieben (Kohler - Terrassenabdichtung, Nahm - Heizung) vorzunehmen. Unser Architekt Klaus Gärtner führte Regie und legte selbst tatkräftig Hand an. Selbst die extrem hohen Temperaturen Ende April/Anfang Mai beeinflussten die Aktiven namens Axel, Dirk, Helmut, Hermann, Heinz, Manfred, Patrick, Victor, Wolfgang und andere bei den schweißtreibenden Abrissarbeiten mit schweren Bohrhämmern, Abdicht- und Isolierungsarbeiten sowie der "Knochenarbeit" Plattenverlegung für die Terrassenerweiterung nicht. Nach Montage des Edelstahlgeländers im Juni überraschte die Mitglieder der Rudergesellschaft die "neue" große Terrasse mit ihrem ungehinderten Blick auf Neckar und Stadt.

Parallel arbeiteten die Experten Klaus Bruchmann und Fritz Karl an der Elektroeinrichtung. Als äußeres sichtbares Zeichen krönt das Baulos jetzt eine in das Geländer der Terrasse integrierte Beleuchtung.

Anschließend wurde der Innenbereich des Trainingsraumes zum Mittelpunkt der Aktivitäten. Den Malerarbeiten folgte die Verlegung des Rohrsystems für die Fußbodenheizung. Eine Einweisung durch die Mitarbeiter des Fachbetriebes befähigte uns, diese Verlegung in Eigenregie erfolgreich vorzunehmen. Zum Firmencup am 3. Samstag im Juli war der Estrich eingebracht sowie Fenster und Eingangstür eingebaut worden, so dass Fensterbänke und Beleuchtung in den Folgetagen montiert werden konnten. Aktuell fehlt nur noch der Teppichboden.

Es stehen noch Außenarbeiten und die Erstellung eines geschützten Zuganges an. Aus Kostengründen werden wir diese Lose durch die Bereitschaft der bisher engagierten Mitglieder auch weitestgehend in Eigenregie durchführen.

An einem kleinen Beispiel möchte ich das Engagement der Helfer deutlich machen. Als die Abdichtarbeiten durchgeführt

wurden, stand plötzlich ein Mitglied des Fördervereins auf der Terrasse und sagte: "Ich habe Euch gesehen, was kann ich machen!".

Als äußeres Zeichen der Verbundenheit mit ihrem Verein arbeiteten Mitglieder der Rudergesellschaft bisher mehr als 1000 Stunden für dieses Objekt. Der Badische Sportbund bewertet diese Eigenleistung nur mit € 8,00 pro Stunde gleich ca. € 8000,-. Für die Rudergesellschaft sind diese Leistungen eine Ersparnis um ein Vielfaches des vorgenannten Betrages. Bisher verzeichnen wir einen erfreulichen Betrag an Spenden von Mitgliedern. So bat zum Beispiel ein Mitglied anlässlich seines runden Geburtstages seine Gäste, zu Gunsten der Rudergesellschaft zu spenden. Die Baumaßnahme hätte ohne dieses nicht selbstverständliche Engagement nicht erfolgreich gestaltet werden können.

Im Rahmen der feierlichen Einweihung am 8. Oktober 2011 wird die Rudergesellschaft Eberbach allen engagierten Helfern ihren Dank aussprechen und den Raum zur Nutzung freigeben.

Wanderfahrt Donau

UNTERWEGS AUF EINEM DER MÄCHTIGSTEN FLÜSSE EUROPAS

(ewa) Nein blau war sie nicht, die Donau. Aber Donauwellen gab's, die wir mit unseren Ruderbooten, sofern sie geschickt manövriert wurden, regelrecht abreiten konnte.

Immer dann, wenn Frachtschiffe, luxuriöse Kreuzfahrtschiffe, Ausflugsboote oder die zahlreichen kleinen Yachten an uns vorbeizogen.

Am Pfingstsonntag hatten wir uns - 16 Ruderinnen und Ruderer von der RGE - mit zwei Kleinbussen und dem Hänger voller Boote auf große Wanderruderfahrt an die Donau begeben. Innerhalb von fünfeinhalb Tagen sollten an die

200 Kilometer gerudert werden. Auf einer sehr reizvollen Strecke auf österreichischem Terrain durch Struden- und Nibelungengau und durch die Wachau. Dank der guten Vor-

planung von Wanderruderwart Werner Meichelbeck und des meist schönen Wetters ein reines Vergnügen.

Mit rund 2860 Kilometern ist

haben und dann auch noch Kleinboote wie unsere, bequem Platz finden. Auch heute noch ist die Donau ein wichtiger Handelsweg und tangiert auf ihrem Weg bis ins Schwarze Meer bedeutende Städte wie Regensburg, Wien, Budapest, Bratislava und Belgrad. Start war bei Flusskilometer 2001 in Engelhartszell kurz hin-



Eberbacher Piraten: Auf dem Weg zum Gulasch in der Piraten-Kneipe war unsere Gruppe wieder einmal kaum aufzuhalten

die Donau einer der mächtigsten Flüsse Europas und in Österreich schon 200 bis 300 Meter breit. Die Schleusen sind so riesig, dass zwei Frachtschiffe neben- und hintereinander Platz

ter Passau. Doch am zweiten Tag schon schafften wir das Tagesziel nicht. Die Strömung half nicht wie erwartet, und das Schleusen durch die erste von insgesamt sechs Staustufen dau-

erte länger als angenommen. Die Nachmittagsetappe fiel also flach. Unser Coach verkürzte daraufhin kurzerhand die einzelnen Tagesziele. Doch wir wollten uns nicht lumpen lassen, strengten uns mächtig an und holten auf. War die Landschaft anfangs noch etwas flacher, wurden die Felsen ab dem Strudengau immer höher und bizarrer. Immer öfter waren sie von mittelalterlichen Bur-

gen, Klöstern oder barocken Schlössern gekrönt. Darunter auch das Kloster Melk, ein Muss-Stopp nicht nur für Kreuzfahrtschiffe. Für uns diesmal leider nicht. Die RGEler hatten das beeindruckende Kulturdenkmal bereits bei einer früheren Tour besichtigt. Wir ruderten recht zügig voran. Vorbei an der Schlögener Schlinge, Aschach, der Olympiaregattastrecke Ottensheim auf der wir eine unserer obligatorischen Mittagspausen einlegten. Dann in großem Bogen um Linz herum und durch ein mehrere Kilometer langes, oft übel-

riechendes Industriegebiet hindurch. Beim Yachtclub Steyregg schmiss der Platzwart abends extra für uns seinen Grill an und servierte Bratwurst und Kartoffelsalat. Am vorletzten Tag ruderten wir vormittags am idylli-

mittag. Übrigens, die Schleusen mussten fast alle mit Rettungswesten passiert werden, die uns dankenswerter Weise die DLRG geliehen hatte. Nachmittags dann half uns eine starke Strömung die 33 Kilometer bis zum



Anstrengend: Beim Wanderfahren muss immer wieder Hand angelegt werden

schen Örtchen Grein und unserem Hotel vorbei. Zur Mittagszeit erwartete uns dann in Sand auf Rudis „Piratenschiff“ eine Überraschung: der Wirt hatte für uns Gulasch zubereitet, „den besten aus ganz Österreich“. Wirklich, er mundete allen bestens. Da konnte man nicht meckern. Am letzten Tag dann die Mammuttour. Durch die reizvolle Wachau. Fast 60 Kilometer mussten geschafft werden, wenn wir toppen wollten. Und tatsächlich, es klappte. Auch dank der diesmal sehr zügigen Schleusendurchfahrt am Vor-

Endpunkt in nur zweieinhalb Stunden runter zu skullen. Und es war sogar noch Stopps drin zum Fotografieren und Filmen am Tor der Wachau das Schloss Schönbühl mit dem Servitenkloster und dem idyllischen Weinort Dürnstein mit sagenumwobener Burgruine und dem hellblauen Kirchturm. Schluss war dann in Krems/Stein bei Kilometer 2003. Bis Wien wären es noch 70 Kilometer gewesen.

Langjährige Mitglieder

BESONDERER DANK FÜR DIE TREUE UND UNTERSTÜTZUNG

(ewa) Wenn ein Verein recht lange besteht, so Robert Moray anlässlich einer Ehrung von RGE-Mitgliedern, sei das in großem Maße auch langjährigen Vereinsangehörigen zu ver-

mut Empacher aus Stuttgart. In Eberbach beheimatet ist Peter Mayer und Adolf Irmisch wohnt in Limburgerhof. Allen vieren überreichte er Weingläser mit eingravierten Namen und

Apropos Vinetentreffen. Es wird aller zwei Jahre in Eberbach bei der RGE veranstaltet. Die Leute, die sich da zu ihrer Jahreshauptversammlung zusammenfinden, gehören dem Ruderklub „Vineta Potsdam“ an. Nach Kriegsende waren sie heimatlos geworden. Ihr Clubhaus lag an der berühmten, berüchtigten Glienicker Brücke. Die Mitglieder lebten verstreut in ganz

Deutschland. Die RGE übernahm 1969 die Patenschaft für den Verein und gewährte ihnen in ihrem Bootshaus Gastrecht. Seitdem trafen sich die „Patenkinder“ jedes Jahr, seit der Wende dann jedes zweite Jahr, in Eberbach. Ruth Henkels aus Köln, das älteste Mitglied, konnte im März in relativer Frische ihren 100. Geburtstag



60 Jahre Treue: Unser Bild zeigt v.l.: Helga Schwarz, Dieter und Helmut Empacher, Peter Mayer, Adolf Irmisch und Ehrenvorsitzenden Robert Moray

danken. Als Ehrenvorsitzender der Eberbacher Rudergesellschaft durfte er kürzlich im festlichen Rahmen des Vinetentreffens sieben Mitglieder ehren, die bereits 60 Jahre dem Ruderverein die Treue halten und ihr diamantenes Jubiläum feiern, wie Moray es ausdrückte. Aus Amerika war Dieter Empacher gekommen. Sein Bruder Hel-

der RGE-Flagge. Drei Sechziger-RGE-ler konnten nicht dabei sein. Sie werden bei anderer Gelegenheit geehrt: Lore Rohrlapper und das Ehepaar Inge (geborene Empacher) und Peter Spohr aus Hamburg. Die Spohrs waren gerade mit RGE-Leuten auf Ruderwanderfahrt an der Saar.

feiern. Einige RGE-ler sind seit Jahren auch Mitglied im Ruderklub Vineta Potsdam und umgekehrt die Vineten auch bei der RGE. Sein 100. Jubiläum feierte der Potsdamer Klub ganz groß im Eberbacher Kurhaus. Die Festrede hielt Robert Moray, damals RGE-Vorsitzender.

Frachtschiffe nicht irritieren

WORKSHOP DER WASSERSCHIFFFAHRTSPOLIZEI

(ewa) Peter Fischer, Leiter der Wasserschutzpolizei Heidelberg, war Ende Mai eigens nach Eberbach zur RGE gekommen, um deren Mitglieder, alte und junge, über das richtige Verhalten bei Bootsfahrten auf dem Neckar zu informieren. Besonders beeindruckte er seine Zuhörer mit einem Videofilm, ge-

dreht von der Führerkanzel eines Frachtschiffes aus. Was sie dabei sahen, machte alle nachdenklich. Es zeigte sich nämlich, dass der Führer eines Frachtschiffes ein vor ihm fahrendes oder entgegen kommendes Ruderboot nur aus ziemlicher Entfernung sehen kann. Ist er ihm nahe, sieht er nichts mehr da-

von. Auch vom Radarschirm aus nicht, weil es dafür viel zu klein ist. Er gab deshalb allen Ruderern den guten Rat, sich bei der Begegnung mit einem Frachtschiff so zu verhalten, dass sie weder das Schiff noch sich selbst in Gefahr bringen und einen Schiffsführer irritieren. Oberstes Gebot dafür sei: nicht die Seite oder die Richtung wechseln, wenn das Ruderboot von der Führerkanzel aus nicht mehr gesehen werden kann.

Dresdner auf dem Neckar

AH-WANDERFAHRT KEHRT BEI UNS EIN

von Theresia Wagner Matthias Dimanski vom HRK (ehemals Dresdner Ruderer und Trainer) hat für 15 Ruderer am 8.07.2011 eine Besichtigung der Bootswerft Empacher und eine kleine Ruderfahrt nach Hirschhorn organisiert und am 09. 07. sollte dann nach Heidelberg gerudert werden. Die dazu benötigten 3 Gig-Boote stellte der HRK zur Verfügung und Herr Menold brachte sie mit dem Hänger nach Eberbach. Auf Vermittlung unseres Trainers, Frank

Günder, kehrten die Ruderer nach der Werftbesichtigung bei uns im Bootshaus ein und wurden von den Ehepaaren Brenneis und Wagner bestens mit Getränken, Grillwürsten und Sala-

ten versorgt. Danach begaben sie sich auf das Wasser und fuhren nach Hirschhorn. Die Fahrt war schön, doch sehr anstrengend, es war sehr heiß und da wir leichtes Hochwasser hatten und die Neckarschiffe nach ihren Angaben zu viele und zu hohe Wellen machten.

Nachdem sie wiederum mit Getränken versorgt und gestärkt

waren - sie fühlten sich auf unserer Terrasse sehr wohl - fuhren sie mit ihren 2 Bussen zurück zu ihrem Quartier nach Heidelberg. Am Samstagmorgen so gegen 10.00 trafen sie wieder beim Bootshaus ein und machten sich fertig für die Ruderfahrt nach Heidelberg.



Abfahrtsbereit: Die Gäste vor dem Aufbruch

Kurpfalzdamen unterwegs

WOHER KOMMT DIE STUTENMILCH?

(ewa) Seit mehr als zwei Jahrzehnten gibt es die Kurpfalzdamen. Das sind Frauen von verschiedenen Rudervereinen aus der Region um Rhein und Neckar. Sie treffen sich möglichst am ersten Mittwoch im Monat.

Im Sommer zum Rudern, in den Wintermonaten wird „Kultur gemacht“. Es werden Museen oder besondere Ausstellungen besucht oder auch interessante Firmen. Und anschließend gibt es regelmäßig noch ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Clubraum des Gastgebers oder eine Einkehr in ein Lokal. Organisator der Treffen und Gastgeber ist jedes Mal ein anderer Verein.

Im Frühjahr waren die Kurpfalzdamen Gäste der RGE-Frauen. Helga Schwarz hatte einen Besuch im Kurgestüt Hoher Odenwald in Mühlben organisiert. Bei einer hoch interessanten Führung konnten sich die 30 Frauen über die Stutenmilchgewinnung und die Fohlenhaltung informieren. Sie erfuhren, dass das Gestüt die erste und größte Stutenmilchfarm in Deutschland ist. Gegründet in

den 50-er Jahren von dem Tiermediziner Dr. Rudolf Storch als erste Stutenmilchfarm in Deutschland, nachdem er zuvor in acht Jahren Krieg und Gefangenschaft in Russland den gesundheitlichen Wert der

nene Hautpflegeprodukte. Der Familienbetrieb legt größtmöglichen Wert auf natürlich-biologische Haltung seiner Tiere. Sie werden auf Koppeln oder in Laufställen gehalten. Ihr Futter wird durch kontrolliert ökologischen Anbau auf 450 Hektar eigenen Flächen gewonnen. Die Ruderfrauen durften im Melkgang zuschauen, die Fohlen begutachten, die im Laufstall schon ungeduldig auf ihre Müt-



Technisch: Das Melken geht heute automatisch

Stutenmilch in seiner Urform oder als Kumys kennen und schätzen gelernt hatte. Heute führen seine Tochter Gudrun und ihr Mann, der Tierarzt Dr. Hans Zollmann, inzwischen auch schon unterstützt von ihren Kindern, den inzwischen großzügig auf rund 300 Tiere erweiterten Betrieb. Und es wird nicht nur Stutenmilch und Kumys erzeugt sondern auch einige daraus gewon-

ter warteten und erlebten mit, wie alle zusammen dann ungestüm auf die Koppel stürmten. Ein imponierendes Bild voller Kraft und Lebensfreude. Eine Zollmanns-Tochter informierte ihre Besucher danach noch über Zucht und Haltung der Pferde, die Milchgewinnung und Verarbeitung und die Historie des mehrfach prämierten Demeterbetriebes.

Jugendwanderfahrt

GUTE STIMMUNG BEIM ZELTEN IN ZWINGENBERG

(PS) Eigentlich als Einsteigerwanderfahrt für die Anfänger und ganz jungen Ruderer gedacht, hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass es bei der Jugendwanderfahrt nach Zwingenberg immer lustig zugeht. So lässt sich auch erklären, dass neben einigen Ruderern aus dem allgemeinen Ruderbetrieb auch ein Großteil der Rennmann-

schaft gerne mitfährt.

Mit drei Booten ging es samstags vom Bootshaus los und durch die Schleuse Rockenau geradewegs zum Motoryachtclub. Dort wurden die fleißigen Ruderer schon von einem mannstarken Landdienst erwartet, der Zelte und Essen mitgebracht hat. Insgesamt vier Mal wurde der Grill angeworfen, bis

auch der letzte satt war!

Die neu gebaute Brücke eröffnete auch völlig neue Möglichkeiten für weitere Ausflüge, die von den größeren natürlich sofort genutzt wurde. Ans Schlafen war für einige kaum zu denken, schließlich gab es noch allerlei zu erzählen. Die nicht ganz so lange Ruderstrecke von sechs Kilometern am Sonntag kam sehr entgegen, da nach unserer Rückkehr am Bootshaus sogar noch Zeit für einen Mittagschlaf blieb.

Ferienspiele Rudern

UNSERE SPORTART IN EBERBACH VORGESTELLT

(ewa) Zehn Kinder hatten es geschafft. Viel mehr können beim Ferien-Schnupperruderkurs der Rudergesellschaft nicht mitmachen. Das reichte gerade für drei Bootsbesatzungen mit je drei Kindern. Fünf gehen eigentlich in ein Boot. Doch zwei Plätze mussten frei bleiben. Einer für den Steuermann oder die Steuerfrau und einer für den Ruderplatz im Heck. Die wurden von rudererfahrenen jungen Rennruderern/Innen besetzt. Aus Sicherheitsgründen. Der oder die auf dem Steuersitz gab Anleitungen beim Rudern und

hielt das Boot mit dem Steuer auf Kurs und der Heckmann

mann beim Wenden des Bootes.

Das zehnte Kind musste also immer an Land bleiben bis es wieder in ein Boot eingewechselt wurde.

Zu Beginn wurde erst einmal die große Bootshalle, wo die verschiedenen Bootstypen gela-



Fachkundige Anleitung: Die Rennmannschaft gab Tipps

half das Boot stabil zu halten und unterstützte den Steuer-

gert werden, besichtigt. Schon das beeindruckte. Danach durfte

jeder seine Kraft und sein Talent auf dem Ruderergometer im Trainingsraum testen. Auch mancher Vater machte dabei mit und hatte Spaß daran.

derer ihre Skulls im gleichen Takt bewegen, wenn sie sich nicht mit den langen Rudergeräten ins Gehege kommen wollten. Logisch, dass es da anfangs

Waage hielt und mithalf, dass es vorwärts kam. Nach einigem Üben klappte es bei den meisten Schnupperruderern dann schon recht gut. Und nach einer Stunde

etwa waren sie schon fast regattareif. Vater oder Mutter am Ufer beobachteten es mit Stolz. Dass es den meisten Spaß gemacht hat, zeigte ihre Reaktion am Schluss. Am liebsten hätten einige sofort an einem Ruderkurs für Anfänger teilgenommen. Aber das geht nicht so schnell. Denn jetzt sind erst mal Ferien.

Auch für die Ruderkinder und die Jugendlichen.



Drei Boote: 10 interessierte Kids benötigen intensive Betreuung

Endlich ging es an den Neckar und in die Boote. Doch loslegen konnte noch keiner. Patrick Schölch, Jens Müller und Dirk Scheuenpflug unterstützt von einigen Jugendlichen aus der Rennmannschaft, zeigten den Neulingen zuerst, wie man einsteigt, damit das Boot nicht kentert oder beschädigt wird und wie man die Skulls hält und bewegt. Oh je, das war gar nicht so einfach. So viele Dinge mussten beachtet werden. Denn ein kühles Bad im Neckar wollte ja keiner riskieren.

Endlich konnte es losgehen. Doch dann zeigte sich ein weiteres Problem: Es konnte nicht jeder rudern, wie er wollte. Vielmehr mussten alle vier Ru-

derer schon `mal Skullsalat gab. Welch Glück, dass im Heck einer saß, der das Boot in der



Vorsicht zerbrechlich: Axel Rupp erklärt wo man auf gar keinen hintreten darf

Spenden an die RGE

WIR WOLLEN HOCH HINAUS! HELFEN SIE MIT



Wenn sie die RGE als Freund und Förderer unseres Rudersports und insbesondere der Jugend unterstützen wollen – ganz einfach!

Sie überweisen eine Spende auf eines unserer Konten bei der

Sparkasse Neckartal-Odenwald
(BLZ 67450048)
Kto.Nr. 1003664

oder der Volksbank Neckartal
(BLZ 67291700)
Kto.Nr. 20152508.

Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen umgehend zugestellt.

TERMINE (HERBST 2011)

- Arbeitseinsatz „Im und ums Bootshaus“
08. Oktober 11, ab 09:30 Uhr
- Interne Regatta/Abrudern/BIB,
08. Oktober 11, ab 15:00 Uhr
- Einweihung Trainingsraum
08. Oktober 11, ab 18:00 Uhr
- Abrudern mit RCN Neckarelz und RV Bad Wimpfen,
15. Oktober 2011
- Herbstwanderung,
29. Oktober 2011
- Allerheiligenwanderfahrt (Raum Trier/Saarburg)
31. Oktober bis 03. November 2011
- Kranzniederlegung,
20. November 2011, um 11:30 Uhr
- Jahreshauptversammlung,
25. November 2011, um 20:00 Uhr



RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH 1899 E.V.

Postfach 1401 69404 Eberbach
Telefon Bootshaus: 06271/2709
E-Mail: 1.vorsitzender@rge.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Neckartal-Odenwald
Konto-Nr. 1003664 BLZ 674 500 48

Volksbank Neckartal
Konto Nr. 20152508 BLZ 672 917 00

Redaktionsteam:
Patrick Schölch, Holger Weiß

Weitere Informationen unter

www.rge.de